

Stadtratsfraktion Nürnberg

UmwA/ghA

OBEBÜRGERMEISTER	
25. APR. 2003	
III	Zur Rn.
SRO	z.V.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90317 Nürnberg

N-ERGIE

Referat III	
09. MAI 2003	
Nr.	494
	z. w. V.
	z. Stellungnahme
	z. Vorlage der Antwort

Rathausplatz 2
90317 Nürnberg
Telefon: 0911 231 5091
Telefax: 0911 231 2930
e-Mail:
gruene@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet: www.gruene.odn.de
SchmidtBank Nürnberg
Kontonr.: 010 037 063
Bankleitzahl: 760 300 70
Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)

Grüne

Mögliche Gefährdung der Ranna-Trinkwasserquellen durch Hexogen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Mitte letzten Jahres wurde in Trinkwasserquellen der Stadt Auerbach der Sprengstoffbestandteil Hexogen festgestellt, was zur Schließung der Quellen führte. Inzwischen liegen Ergebnisse über die Verseuchungsursachen vor. Diese lassen sich eindeutig auf dem Gebiet des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr lokalisieren: Seit mindestens 1986 hatten die dortigen US-Streitkräfte mit 60 Tonnen Explosivstoffen gearbeitet, die zum großen Teil Hexogen enthielten. Die Stadt Nürnberg bezieht rund 40 Prozent ihres Trinkwassers aus den Ranna-Quellen, die weniger als 10 Kilometer vom Verursachungsort entfernt sind. Aufgrund der Fließrichtung des Grundwassers schließen die mit der Untersuchung befassten Fachleute nicht aus, dass auch in den Ranna-Quellfassungen eines Tages Spuren von Hexogen auftauchen können und empfehlen deshalb den Aufbau eines Rings von Messstellen als eine Art Frühwarnsystem zum Schutz der Ranna-Quellen.

Zur Behandlung im Umwelt- und im Gesundheitsausschuss stellen wir folgenden Antrag:

1. Über die Hexogen-Problematik im Bereich des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr, die möglichen Auswirkungen auf die Nürnberger Trinkwasserversorgung und eine eventuelle gesundheitliche Gefährdung durch Hexogen wird ausführlich berichtet. Dabei wird auch auf den Verlauf der Grundwasserströme eingegangen.
2. Die E-NERGIE als Betreiberin der Ranna-Quellen berichtet über ihre Vorsorgemaßnahmen zum Schutz der Quellen.
3. Auf welche Schadstoffe wird das Trinkwasser (generell sowie das direkt aus den Ranna-Quellen) untersucht? Zu welchem Ergebnis kommen die Untersuchungen?
4. Sowohl das Umwelt- als auch das Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg werden bei der Hexogen-Problematik einbezogen.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Seer
Christine Seer
Stadträtin

Hexogen_Ranna_0403.rtf



Hausanschrift: Sandreuthstraße 21 a • 90441 Nürnberg
Telefon: (0911)802-01 • Telefax (0911)802-6851

N-ERGIE • Aktiengesellschaft • 90338 Nürnberg

Referat III	
26. MAI 2003	Dipl.-Ing. Ulrich Mohr Energie- und Wassermanagement
Nr. 559	Telefon: (0911)802-6937
Stadt Nürnberg Umweltreferent Herrn Webersinn Hauptmarkt 18	Mobil: Telefax: (0911)802-6851 E-Mail: ulrich.mohr@n-ergie.de Internet: www.n-ergie.de
90317 Nürnberg	Nürnberg, 20.05.2003

2.7.02 Antrag Grüne
Umwelt- und Gesundheitsausschuss, Hexogen

Sehr geehrter Herr Stadtrat Webersinn,

wie telefonisch besprochen möchten wir Ihnen zum Thema „Mögliche Gefährdung der Ranna Trinkwasserquellen durch Hexogen in den Zogenreuther Quellen“, das im Umwelt- und im Gesundheitsausschuß der Stadt behandelt werden wird, vorab folgendes mitteilen:

Sachverhalt: mit Fax vom 30.7.2002 der Stadt Auerbach bekamen wir Kenntnis, daß die Zogenreuther Quellen (nahe Truppenübungsplatz Grafenwöhr) mit sprengstofftypischen Verbindungen (abgekürzt STV) hier vor allem Hexogen, hochgradig belastet sind. Dieses Quellwasser wurde sofort aus der Trinkwasserversorgung der Stadt Auerbach genommen, alle Stadtteile werden seit diesem Zeitpunkt ausschließlich mit Wasser aus der Quellfassung Ranna der N-ERGIE versorgt.

Im Rahmen qualitativer Untersuchungen wurde für den 31.7.2002 seitens des WWA Amberg eine Ringbeprobung auf sprengstofftypische Verbindungen, dazu gehört das Hexogen, durchgeführt, an der auf Wunsch Herrn DR. Weiß/WWA Amberg auch die Trinkwassergewinnung Ranna mit einer Probe des Rohwassers aus der Kammer I Haselhof teilnahm. Zusätzlich ließen wir am 17.9.2002 eine weitere Untersuchung auf STV im Rohwasser Kammer I Ranna durchführen; weitere vorsorgliche Beprobungen folgten. Im halbjährlichen Qualitätsbeprobungsgang unserer Vorfeldmessstellen Ranna werden zusätzlich sprengstofftypische Verbindungen an 4 Grundwassermessstellen im möglichen Einzugsbereich mituntersucht.

In den oben genannten Untersuchungen konnten sprengstofftypische Verbindungen nicht nachgewiesen werden, ein Befund lag auf, alle anderen Ergebnisse blieben unter der Nachweisgrenze. Das WWA Amberg, das LRA Amberg-Sulzbach und die Stadt Auerbach wurden von den Ergebnissen informiert.

Momentan ist eine Grundlagenuntersuchung durch das Büro Blumenthal aus Nürnberg in Arbeit, deren abschließende Ergebnisse und Vorschläge für weitere Maßnahmen voraussichtlich Ende Juli vorliegen werden. Die bisher erhobenen Untersuchungsdaten für Ranna gehen in das Gutachten mit ein. Danach wird seitens der beteiligten Behörden entschieden, in welchem Umfang und bei welchen Versorgern weiterhin vorsorglich

untersucht werden soll. In Abstimmung mit dem WWA Amberg werden zur Zeit für die Gewinnung Ranna keine weiteren amtlichen Probenahmen veranlaßt. Seitens der N-ERGIE untersuchen wir das Quellwasser aus Ranna seit Anfang Mai vorsorglich in wöchentlichen Intervallen auf sprengstofftypische Verbindungen.

Insgesamt beurteilen wir die Gefährdung für die Trinkwassergewinnung Ranna als eher gering.

Wir rechnen nicht mit einer Hexogenbelastung unserer Quellen in Ranna, da die Zogenreuther Quellen hauptsächlich in Richtung Osten in die Vilsecker Mulde entwässern. Die hohen Konzentrationen der Belastung der Zogenreuther Kesselbergquellen sind im Zusammenhang mit den geringen Schüttungsmengen von insgesamt ca. 5 l /sec und einer entsprechend niedrigen Verdünnung des verunreinigten Quellwassers zu sehen.

Die Quellschüttungen in der Gewinnung Ranna (Haselhof) sind demgegenüber jedoch sehr hoch (momentan ca. 520 l/sec) und eine, wenn auch unwahrscheinliche Belastung, würde sehr stark verdünnt.

Das Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg hat in gleicher Angelegenheit bei uns nachgefragt. Wir werden diesem in der ersten Juniwoche einen qualifizierten Sachstandsbericht vorlegen und Ihnen in Kopie zuleiten.

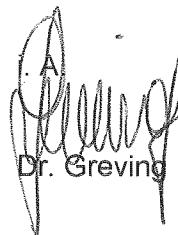
Für Rückfragen stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

N-ERGIE Aktiengesellschaft

ppa.

Pavlik



Dr. Greving

Verteiler :

Abdruck an das

Gesundheitsamt der Stadt Nürnberg
Burg 4

90403 Nürnberg